Spaziergange in's Gehölz noch einen dergleichen Baum entdeckt hatte. Daß er nach mancherlei fehlgeschlagenen Versuchen, die rechte Art, wie man Bäume pfropft, endlich glücklich gefunden hatte, wißt ihr schon.) Bei dieser letzten Arbeit machte Freitag besonders große Augen, weil er gar nicht begreifen konnte, wozu das sollte, bis ihm Robinson das Verständniß darüber öffnete.

Jetzt pflanzten sie Kartoffeln und Mais in großer Menge, und weil der Acker vielleicht von Erschaffung der Welt her brach gelegen hatte: so wuchs das Gepflanzte bald zu einer sehr gesegneten Ernte auf.

Unterdurch stellten sie auch Fischereien an, weil Freitag, wie ich erzählt habe, in der letzten Regenzeit die Netze dazu verfertiget hatte. Sie fingen jedesmahl weit mehr, als sie gebrauchen konnten, und warfen daher die überflüssigen wieder in's Meer; denn, sagte Robinson, man muß von Gottes Gaben zu jeder Zeit nicht mehr nehmen, als zur Befriedigung unserer Bedürfnisse nöthig ist; und es ist gottlos, unschädlichen Thieren das Leben zu rauben, wenn man ihrer nicht bedarf.

Bei dieser Gelegenheit pflegten sie sich denn gemeiniglich auch zu baden; und da mußte Robinson die erstaunliche Geschicklichkeit

bewundern, welche Freitag im Schwimmen und Untertauchen bewies. Er suchte sich mit Fleiß ein felsichtes Ufer aus, wo die Meereswellen sich auf eine fürchterliche Weise brachen. In diese sprang er scherzend von oben hinab, blieb einige Minuten unter dem Wasser, so daß dem armen Robinson oft angst und bange dabei wurde, kam dann wieder hervor auf die Oberfläche des Wassers, legte sich auf den Rücken, um sich von den Wellen wiegen zu lassen, und trieb allerlei Gaukeleien, deren umständliche Beschreibung beinahe alle Glaubwürdigkeit verlieren würde. Robinson konnte dabei nicht umhin, die erstaunlichen Anlagen der menschlichen Natur zu bewundern, die zu Allem fähig ist, was ihr von Jugend auf zur Uebung gemacht wird.

An andern Tagen belustigten sie sich mit der Jacht, weil Freitag gleichfalls Meister sowol in der Verfertigung, als auch in dem Gebrauche des Bogens und der Pfeile war. Sie schossen Vögel und junge Lama's; aber wiederum nie mehr, als sie jedesmahl verbrauchen konnten, weil Robinson, wie gesagt, es mit Recht für sündlich hielt, ein Thier, es sei welches es wolle, bloß zur Lust, oder um nichts und wieder nichts, zu quälen und zu tödten.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00005625&imgid=00000203.jpg